

für die Zwecke der Armenpflege hinterlassen; da aber die Zinsen dieses Capitals zunächst an die von ihr benannten, nicht zu unsrer Parochie gehörigen Personen vertheilt werden müssen, so fehlt uns ein Armenfonds bis heute noch ganz.

VI.

Die Ausdehnung der Annenparochie.

Die Annenparochie umfaßt die ganze Wilsdruffer Vorstadt und einen Theil der Seevorstadt. Sie wird begrenzt im Westen durch die Weißeritz, im Norden durch die Elbe (zwischen dem Einfluß der Weißeritz und der Stallstraße), im Osten und Süden durch eine Linie, die — von Plauen her gedacht — durch die Mitte der Chemnitzer Straße bis zur kleinen Plauen'schen Gasse, durch deren Mitte weiter über den Dippoldiswaldaer Platz, durch die Mitte der Marienstraße über den Postplatz, durch die Mitte der Ostra-Allee bis zur Stallstraße und durch diese bis an die Elbe gezogen ist.

Bis zum Jahre 1725 gehörte auch die ganze Friedrichstadt, die bis dahin Neustadt-Ostra hieß, zu unsrer Kirchengemeinde.

Ueber einige Hauptstraßen und Plätze in unsrer Parochie sei hier noch Folgendes bemerkt:

Die Annenstraße trägt diesen Namen nach unsrer Kirche erst seit 1815. Sie hieß bis dahin vom Wilsdruffer Thor bis zum Jakobs-Spital „am Festungsgraben“, von hier bis zur Annenkirche „am Obersee“, von hier bis zum Eingang von Poppitz „an der Nachbarschaft“.

Die Ammonstraße trägt ihren Namen von dem 1850 verstorbenen Oberhofprediger Dr. von Ammon, dessen Grundstück, in der jetzigen Feldgasse gelegen, mit seinem Garten bis an diese Straße reichte.

Die Ehrlichstraße und Stiftsstraße ehren das Gedächtniß des 1743 verstorbenen Kaufmanns und Rathsherrn Ehrlich, der auf seine Kosten eine Armenschule erbaute, in welcher 50 Knaben und 50 Mädchen freien Unterricht durch zwei besonders angestellte Katecheten, zum Theil auch Kleidung und Unterhalt empfangen sollten. Er hatte auch die jetzt sogenannte Stiftskirche auf seine Kosten 1738 renoviren und mit Emporen versehen lassen.